Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 70 (1975)
Heft: 2-de

Artikel: Die Aktivitäten der einzelnen Kantone
Autor: [s.n.]
Kapitel: Kanton Bern
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-174481

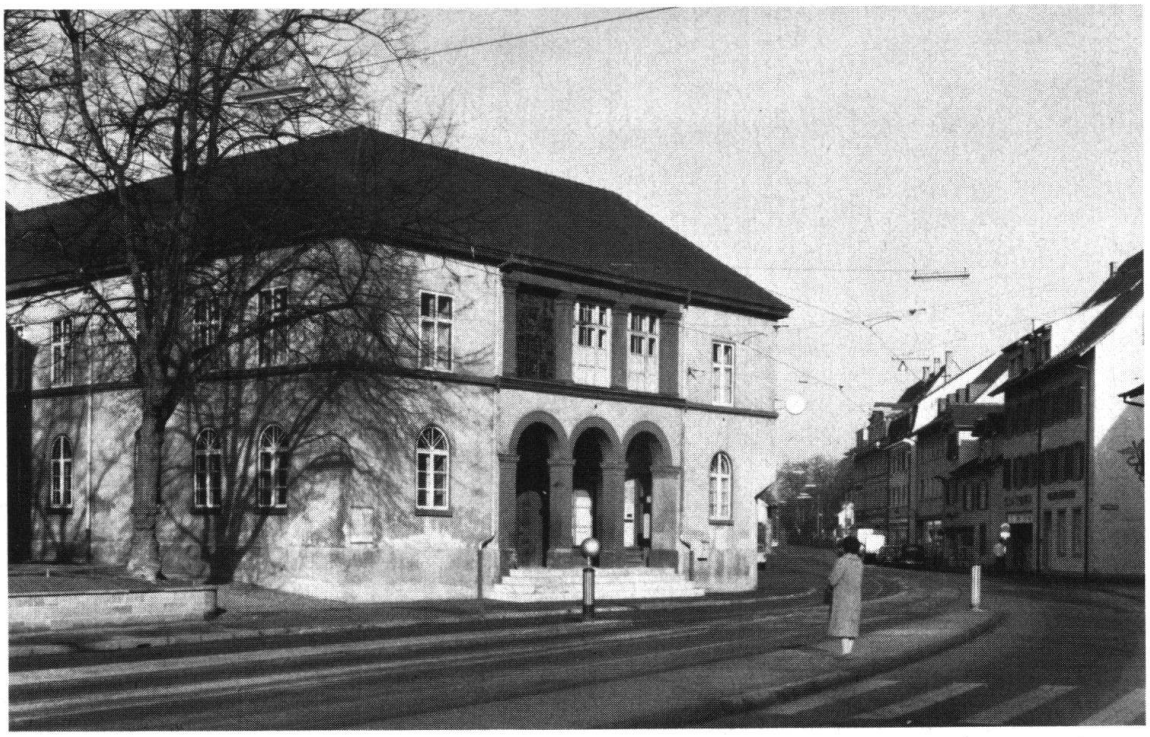
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Riehen, Dorfplatz. Altes Gemeindehaus von Melchior Berri, vor der Restaurierung

Unter den in der Gemeinde *Bettingen* geplanten Aktionen ist ein Beitrag an die *Restaurierung der Chrischonakirche* hervorzuheben, einer aus dem 15. und frühen 16. Jahrhundert stammenden ehemaligen Wallfahrtskirche, deren freundliche Erscheinung die grünen Hänge des Dinkelbergs bestimmt. *Fritz Lauber, Basel*

KANTON BERN

Im Kanton Bern ist in den letzten Jahren die Anzahl der Objekte, deren Restaurierung vorbereitet und ausgeführt wird, stetig angewachsen. Diese erfreuliche Tendenz bedeutet für die Organe von Denkmalpflege und Heimatschutz eine ausserordentliche Belastung. Wenn im Bereich der Beitragsleistungen noch Schritt gehalten werden konnte, so verdanken wir dies einerseits den Bundessubventionen, anderseits kantonsintern vorab der grossen Hilfe des SEVA-Lotteriefonds, die das ordentliche Budget weit übertraf und wertvollste Hilfe leistete. Es darf hier dankbar vermerkt werden, dass auf das Jahr 1975 die Kredite der Kantonalen Kunstaltertümerkommission weitgehend der Teuerung angepasst worden sind. Von entscheidender Bedeutung aber ist in der gegenwärtigen Situation, in der allenthalben grosse Abstriche unvermeidbar sind, dass die Verantwortlichen der SEVA-Lotterie der Denkmalpflege und dem Heimatschutz zugesichert haben, in gleicher Weise wie bisher ungeschmälert die wichtigen Bestrebungen zu unterstützen. Dies ist mehr als eine einmalige besondere Geste auf das Jahr 1975 hin. Die

Ligerz. Dorfgasse vor der Neupflästerung. – Haus Gaberel vor der Restaurierung

«Réalisations exemplaires», die im Kanton Bern ausgeführt werden, sind daher als Schwerpunkt der Anstrengungen, teilweise über mehrere Jahre hin, zu verstehen.

Denkmalpflege und Heimatschutz haben seit Jahren mitgeholfen, in *Ligerz* am Bielersee die spätgotische Kirche und den ehemaligen Rebsitz der Familie de Gléresse, nun Stiftung Rebbaumuseum am Bielersee, zu restaurieren. Nun soll in diesem schönen Winzerdorf mit seinem eindrücklichen Baubestand *die Pflästerung der alten Dorfgasse* verwirklicht werden. Die Privaten, die sich anstrengen, ihre Häuser zu restaurieren, erhalten unsere Unterstützung. Als Beispiel darf die Restaurierung des ehemaligen *Gaberel-Hauses* genannt werden, dessen Fassade mit dem entzückenden Quergiebel ihre barocke Bemalung zurückerhalten wird.

Während das jurassische Regionalkomitee für das Jahr 1975 neben zwei alten Bauernhäusern sich auf die Restaurierung der *alten Kapelle von Courrendlin* konzentriert, wird im Oberland die Sanierungsaktion von *Bönigen* fortgesetzt. Es ist geplant, 1975 *fünf alte Holzhäuser* zu restaurieren.

In der Umgebung von Bern gelten besondere Anstrengungen der Denkmalpflege der Restaurierung der *Kirche von Kirchlindach* mit der Sicherung und Restaurierung von kürzlich neu entdeckten vorzüglichen Wandmalereien aus dem 15. Jahrhundert, ferner der Instandstellung des Hauses Hofmann in *Habstetten* bei Bolligen, das die Reste der ehemaligen *romanischen Wallfahrtskirche* birgt.

In der Stadt Bern hofft man, auf 1975 hin Mittel und Wege zu finden, um endlich auch den letzten und grössten der drei *Erker*, nämlich jenen des *May-Hauses an der Münstergasse*, restaurieren zu können. Eine grosse private Spende ist bereits zugesagt. Hier

Bois-Rebetez-Dessus. Vieille ferme avec l'angle rabattu. Le Comité jurassien envisage d'y installer un musée paysan (Photo B. Luscher)

darf auch mitgeteilt werden, dass heute feststeht, dass das Haus *Marktgasse 40* integral erhalten bleibt. Die Eigentümer haben sich überzeugen lassen, dass ihre Pläne verwirklicht werden können, ohne dieses wertvolle Barockhaus zu opfern.

Dass der Appell kunsthistorisch Interessierter, des Heimatschutzes und der Denkmalpflege zu konstruktiven Verhandlungen und letztlich zum erwähnten Entscheid führte, ist ein Beweis dafür, dass es auch scharf rechnende Kaufleute gibt, die sich der Verantwortung nicht entziehen, wenn es um das kostbare Berner Stadtbild geht. Dies sei als beispielhafte Tat im Hinblick auf das ganze Jahr 1975 unterstrichen und anerkannt.

Viele Vorhaben in der Stadt Bern und im ganzen Kantonsgebiet müssen unerwähnt bleiben. Es dürfte auch sinnvoller sein, dann darüber zu berichten, wenn sie in die Tat umgesetzt sein werden.

Hermann v. Fischer, Bern

CANTON DE FRIBOURG

Morat, Vieux Moulin, remparts et bâtiments publics

La fameuse victoire remportée par les Suisses sur le Téméraire en 1476 a marqué la fusion des deux cultures latine et germanique de la Confédération suisse. Chaque centenaire de cet événement est également l'occasion pour Morat et la Suisse tout entière de repenser le sens de cette victoire et de recimenter leur union. D'autre part, considérant